Kernkraftwerke und ihre Gegner

Autor(en): **Roth, R.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **53 (1980)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IMPRESSUM

pionier

Zeitschrift der Kommunikation
Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) und der Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere (FTG)
Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission (AFTT) et de l'Association des Officiers et Sous-Officiers du Télégraphe de campagne

Auflage
3800 Exemplare

Erscheinung
Am 1. Dienstag des Monats
(ausgenommen Doppelnummern)

Redaktions- und Inserateschluss
Am 10. des Vormonats
(ausgenommen Doppelnummern)

Preis pro Einzelnummer
Fr. 2.60

Nachdruck
Nur mit ausdrücklicher Bewilligung der Redaktion gestattet

Redaktion und Inserateverwaltung
Berti und Hansjörg Spring,
Industriestrasse 39, 8302 Kloten
Telefon 01/8133085

Regionalredaktionen
Rudolf Gartmann,
Postfach 45, 8122 Binz
Philippe Vallotton,
Avenue Secrétan 3, 1005 Lausanne
Téléphone G 021/229166, P 021/229551
Dante Bandinelli,
Via F. Zorzi 2, 6512 Giubiasco,
Telefon 092/271166

Administration
René Roth,
Postfach 486, 8201 Schaffhausen,
Telefon 053/61887

Postcheckkonto
80-15666

Druck und Versand
Buchdruckerei Stäfa AG,
Postfach, 8712 Stäfa,
Telefon 01/9281101

Zum Titelbild
Im Rüstungsprogramm 80 ist ein namhafter Brocken für die Übermittlungstruppen enthalten. Damit sollen zur Hauptsache neue Chiffriergeräte beschafft werden. Es handelt sich dabei um das Fernschreib- und Datenchiffriergerät TC-535 der Firma Gretag und das Kanalchiffriergerät KCG-70 für Telefongespräche und Datenübertragungen der Firmen BBC und Gretag. Unser Titelbild zeigt das TC-535 (vgl. PANORAMA im Innern dieser Nummer). (Bild GRD)

EDITORIAL

Kernkraftwerke und ihre Gegner

Einer kürzlich erschienenen Pressemeldung konnte entnommen werden, dass in der DDR der Kernenergie Vorrang gebührt. Generell sei für die DDR angesichts ihrer schmalen Energiebasis ein Verzicht auf die Kernenergie nicht möglich. In der gleichen Pressemeldung verlautete, dass man das Sicherheitsproblem von Kernanlagen voll im Griff habe. Zudem ist man der Ansicht, dass die Berichte über Unfälle in westlichen Kernkraftwerken «künstlich hochgespielt und aufgebauscht» würden.

Am 31. Mai dieses Jahres nahm die UdSSR die erste 1000 MW-Druckwasserreaktoreinheit (WWER) in Betrieb. Bisher besass die UdSSR nur kleinere WWER-Typen und Siedwasserreaktoren, oder es wurden solche in grossen Stückzahlen im übrigen Osteuropa gebaut. Für die nächsten 10 Jahre sollen in der UdSSR pro Jahr acht 1000 MW-WWER-Einheiten vom «Fliessband» rollen.

Daraus ist ersichtlich, dass man im Ostblock die Energiegewinnung aus Kernkraft vorantreibt, wogegen man im westlichen Europa versucht, den Bau von Kernkraftwerken und Entsorgungsanlagen mit allen Mitteln zu verhindern.

Wollen wir unseren Lebensstandard nicht einschränken, so müssen wir der Energiegewinnung, in Zukunft aus Kernkraftwerken, zustimmen. Verweigern wir den Bau weiterer Kernkraftwerke, so bleibt uns in absehbarer Zeit nichts anderes übrig, als die Energie aus Kernkraftwerken des Ostblockes zu importieren und uns in eine neue Energieabhängigkeit hineinzusteuern. Es sieht so aus, als wollten uns gewisse Kreise bewusst in eine solche Abhängigkeit hineintreiben.

Zwangsläufig muss man sich auch fragen, welche Stellung die Massenmedien und die Demonstrationen einnehmen.

Leider ist es so, dass sich Nachrichten am besten als Sensation verkaufen lassen. So ist es denn, dass Kleinigkeiten und Nebensächlichkeiten unnötig durch die Massenmedien hochgespielt werden und im Vergleich zu anderen Ereignissen und Nachrichten sehr ausführlich darüber berichtet wird: Man denke da zum Beispiel nur an die Berichterstattung über die Ereignisse um das Kernkraftwerk Kaiseraugst durch unser nationales Fernsehen. Weitere Beispiele aus neuerer Zeit liessen sich ohne weiteres anfügen.

Wer sind eigentlich die Demonstranten? Die Ereignisse in Zürich haben wiederum bestätigt, dass es sich bei den Demonstranten um einige Drahtzieher und einen grossen Haufen von Mitläufern handelt. Andernorts hat man diesbezüglich die gleichen Erfahrungen gemacht. Es bleibt deshalb nur noch die Frage offen, ob denn wirklich noch um den angegebenen Grund demonstriert wird. Diese Frage ist nach den heutigen Erfahrungen kaum zu bejahen. Vielmehr wird offenbar von gewissen Kreisen die Auseinandersetzung mit dem Staat gesucht; oder ist es der Beginn des Versuches, unser heutiges Staatssystem zu untergraben?

Wm R. Roth